

Bezugspreis:

Stichtagspreis 1.20 Mk., monatlich 2.80 Mk., vierteljährlich 7.20 Mk., halbjährlich 13.20 Mk., jährlich 24.00 Mk.

Der „Vorwärts“ erscheint wochentlich zweimal, Sonntag, einmal.

Telegramm-Adresse:

„Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Mittwoch, den 21. Mai 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54.

Anzeigenpreis:

Die achtzehnstellige Kompositionen... Die achtzehnstellige Kompositionen... Die achtzehnstellige Kompositionen...

Neue deutsche Note an Clemenceau.

Versailles, 20. Mai. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation Reichsminister des Auswärtigen Graf Brockdorff-Rantzau hat heute folgende Note an den Vorsitzenden der Friedenskonferenz Clemenceau gerichtet:

Versailles, 20. Mai 1919. Die deutsche Friedensdelegation beabsichtigt, in den nächsten Tagen noch über folgende Punkte Mitteilungen an die alliierten und assoziierten Regierungen gelangen zu lassen, von denen sie annimmt, daß sie unter den Begriff der praktischen Vorschläge fallen:

- 1. Eine Note über die territorialen Ostfragen; 2. Eine Note über Elsaß-Lothringen; 3. Eine Note über die besetzten Gebiete; 4. Eine Note über Umfang und Durchführung der von Deutschland übernommenen Schadenersatzpflichten; 5. Eine Note über die weitere praktische Behandlung der Fragen des Arbeiterrechts; 6. Eine Note über die Behandlung des deutschen Privateigentums im feindlichen Ausland.

Außerdem ist eine Zusammenfassung der Bemerkungen in Arbeit, zu denen der Entwurf des Friedensvertrages in seinen Einzelbestimmungen der deutschen Regierung Anlaß bietet.

Da die hier behandelten Fragen zum Teil sehr verwickelter Art sind und mit den Sachverhältnissen sowohl in Versailles als in Berlin eingehend erörtert werden müßten, werden sie in der von Cuérer Exzellenz am 7. d. M. bezeichneten Frist von fünfzehn Tagen nicht sämtlich erledigt werden können, wenn die Delegation sich auch bemühen wird, möglichst viele Noten innerhalb der Frist zu übergeben.

Gewürdigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung. Brockdorff-Rantzau.

Wie wir weiter hören, ist die deutsche Antwort in allen ihren Grundzügen fertiggestellt, wenn es auch nicht gelungen ist, die Verantwortung der gegnerischen Bedingungen als Ganzes in der geforderten Frist zu erledigen.

Wie wir hören, beabsichtigt Ministerpräsident Scheidemann, der als Redner für die heutige Friedensdemonstration gewonnen ist, in seiner Ansprache auch die Art der deutschen Gegenanträge auf die feindlichen Bedingungen zu behandeln.

Wie aus Versailles berichtet wird, ist es zu Unstimmigkeiten zwischen den Amerikanern und den Engländern wegen der Bewertung der Wilsonschen vierzehn Punkte gekommen.

Lochmittel der Entente.

Wien, 21. Mai. Die Entente hat beschlossen, täglich aus dem Saarrevier 9000 Tonnen Kohlen nach Deutschösterreich zu liefern.

Deutschland die Peitsche, Oesterreich das Zuckerbrot — das ist die — nicht gerade durch Originalität ausgezeichnete — Methode, mit der die Entente ihre imperialistischen Ziele zu erreichen gedenkt.

Die holländische Sozialdemokratie für das Berner Manifest.

Amsterdam, 20. Mai. Wie „Het Volk“ meldet, hat sich die Parteileitung der niederländischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei dem Manifest angeschlossen.

Auf zur Protestversammlung!

In geschichtlicher Stunde versammeln sich heute die Freunde eines gerechten, dauernden Friedens, Mann und Frau, 5 1/2 Uhr nachmittags auf dem Wilhelmplatz an der Wilhelmstraße, nächst der Reichskanzlei.

Die Alliierten wollen verhandeln.

Versailles, 21. Mai. (L. R.) Innerhalb der deutschen Friedensdelegation herrscht die Ansicht, daß sich die Alliierten bereits mit der Frage weiterer Verhandlungen beschäftigt und endgültige Beschlüsse nach dieser Richtung gefaßt haben.

Wilson's Botschaft an den Kongress.

Washington, 20. Mai. (Reuter.) In der Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongress, die von Paris nach Amerika gefeiert wurde, erklärt der Präsident u. a.: Die Frage, die in allen Ländern am wichtigsten ist, ist die Arbeiterfrage.

Keine Trennung von Verantwortung und Entschädigung.

Osag, 21. Mai. (Nebung des Holländisch Neuvaubureau.) Reuter meldet aus Paris: In Verantwortung einer Note, worin die Deutschen das Prinzip der Wiederherstellung anerkennen, sich jedoch weigern, die Verantwortung für den Krieg anzuerkennen, haben die Alliierten erklärt, daß es unmöglich sei, die Entschädigungsfrage hiervon zu trennen.

Bayerns Finanznöte.

Bamberg, 21. Mai. (L. U.) Im Kellertausch des Landtages gab die Regierung ein trauriges Bild der bayerischen Finanzlage.

Wann und wie Volksabstimmung?

Von Ed. Bernstein.

In seinem Artikel „Wer wagt die Entscheidung“ („Vorwärts“ Nr. 253) tritt Genosse Erwin Barth dafür ein, die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung der Friedensbedingungen der alliierten Mächte der Volksabstimmung zu unterbreiten.

So einleuchtend diese Argumentation klingt, so sehr will der Gedanke überlegt sein. Nur unter ganz bestimmten Bedingungen ist die Volksabstimmung ein empfehlenswertes Auskunftsmitglied.

Sind diese Bedingungen nicht erfüllbar, so ist die Abstimmung in diesem Augenblick weder ratsam noch nötig. Sowohl die Regierung, als auch die Parteien, mit Ausnahme der unabhängigen Sozialdemokratie sind der Ueberzeugung, daß die Friedensbedingungen der Alliierten in ihrer gegenwärtigen Gestalt von einem Deutschen, der sich der damit verbundenen Verantwortung bewußt ist, nicht unterschrieben werden können.

Eine Volksabstimmung braucht unter allen Umständen Zeit. Mindestens einige Wochen würde man für sie in Anspruch bringen müssen.

Unsere Unabhängigen scheinen die Opfer der Manie werden zu wollen, in allem das Vorgehen der Lenin und Genossen nachzumachen.

Zunächst muß vielmehr deutscherseits alles aufgeboten werden, die Gegner zum Verhandeln über Abänderung der Bedingungen zu bewegen.

Schlagen alle Versuche fehl, bestehen die Alliierten erbittert auf ihren Forderungen oder verstehen sie sich nur zu Scheinverbesserungen, die keine der Vergewaltigungen von Volksteilen, keine der wirtschaftlichen Erdrückungen aufheben, dann allerdings mag die Stunde kommen, wo eine Volksbefragung am Platze ist.

gerung oder Volksvertretung — gegebenenfalls beide — müssen ihm in ruhiger, von aller Defamation und Uebertreibung freier Sprache die Tragweite der Forderungen auseinandersetzen, zugleich aber auch — was heute fast nirgends geschieht — ihm offen sagen, welche Tatsachen den Forderungen zugrunde liegen, welche Verpflichtungen Deutschland auf Grund seiner Zusage der Wiedergutmachung übernommen hat und auch aus Gründen der Völkerverständigung übernehmen mußte, und daß die Gegner durch den Krieg teilweise mehr materiellen Schaden erlitten haben als das deutsche Volk. Die Verantwortung darf nicht ein Appell an die Leidenschaften, sie muß ein Appell an die Vernunft und die Gewissen sein. Andernfalls wäre sie ein Uebel und ein Verbrechen am deutschen Volk.

Auch ich bin dafür, daß zunächst alle Mittel angewendet werden müssen, um zu Verhandlungen zu kommen, und daß erst, wenn alles fehlschlägt, der Weg der Volksabstimmung beschritten werden soll. Die Volksabstimmung erfordert zu gründlicher, gewissenhafter Vorbereitung gewiß Zeit. Wir müssen so viel Zeit gewinnen, daß wir nicht Hals über Kopf das Volk zur Urne treiben müssen. Insofern stimme ich mit Genossen Bernstein völlig überein. (E. Barth.)

## Das Reichsarbeitsgesetz.

Die Vorarbeiten zum Reichsarbeitsgesetz waren Gegenstand einer Besprechung des Reichsarbeitsministeriums mit Vertretern von Verbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Von der Reichsregierung wurde den Verbänden nahegelegt, besondere Wünsche und Vorschläge schriftlich beim Reichsarbeitsministerium einzubringen. Innerhalb des Arbeitsausschusses für das Reichsarbeitsgesetz, der im Reichsarbeitsministerium gebildet worden ist, gliedern sich die Unterabteilungen folgendermaßen:

1. Allgemeines Arbeitsvertragsrecht; 2. Angestelltenvertragsrecht; 3. öffentlich-rechtliche Vorschriften des Arbeiterschutzes (einschließlich Kinderschutz und Heimarbeit; die Regelung dringlichster Rechtsfragen der Heimarbeit ist schon vor Fertigstellung des Arbeitsgesetzes in Aussicht genommen); 4. organisatorische Fragen (einschließlich Arbeitsgerichte, die ebenfalls eine beschleunigte gesetzgeberische Behandlung erfahren sollen); 5. Arbeitsvermittlung (hier gilt dasselbe); 6. Tarifvertragsrecht; 7. Koalitionen und Koalitionsrecht; 8. Lohnkämpfe (einschließlich Arbeitseinstellung, Boykott usw.); 9. Einigungsstellen; 10. Verweise; 11. Landarbeiter und Landwirtschaftliches Gesinde; 12. Recht der Hausangestellten; 13. Recht der Bühnengehörigen; 14. Beziehungen zum Beamtenrecht und Recht der Staatsarbeiter und Staatsangestellten; 15. Seeschifffahrt, Binnenschifffahrt, Flößerei und Fischerei; 16. Arbeitsordnung; 17. Lohnbeschlagnahme. Vorbehalten bleibt daneben die Bearbeitung der internationalen Arbeitsrechtsfragen und eines Einführungsgesetzes.

## Das Räteystem bei den Preussisch-Hessischen Staatseisenbahnen.

Man schreibt uns von Seiten des Deutschen Eisenbahnerverbandes: Die am 5. Mai begonnenen Verhandlungen zwischen dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten und dem provisorischen Zentralrat der Eisenbahnarbeiter sowie den Vertretern der Organisationsparteien haben bis jetzt zu keinem Resultat geführt.

Das Ministerium lehnte es zunächst ab, auf Grund der am 2. und 3. April 1919 in Berlin auf der Konferenz der Eisenbahnarbeiter beschlossenen Richtlinien zu verhandeln. Statt dessen legte das Ministerium einen Entwurf der Verwaltung vor, in dem lediglich eine Interessensvertretung der Eisenbahnarbeiter auf Grund der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (R.G.B. S. 1456) vorgesehen war. Es sollen nach diesem Entwurf als Vertretungskörperschaften Arbeiterschüsse, Arbeiterräte und Arbeiterkammern gebildet werden. Die in diesen Körperschaften den Arbeitern zugewandenen Rechte sind so unbedeutender Natur, daß der Zentralrat bzw. die Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes es ablehnen mußten, auf dieser Grundlage weiter zu verhandeln. Bescheidenweise erklärten die Vertreter des „Allgemeinen Eisenbahnerverbandes“ (Trier-Berlin) und der „Ge-

werkschaft Deutscher Eisenbahner“ (Oberfeld) den Regierungsentwurf für weitgehend genug. Von Seiten des Zentralrats bzw. der Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes wurde folgende Erklärung abgegeben:

Der Gang der Verhandlungen hat gezeigt, daß auf diesem Wege es den Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes unmöglich ist, den Forderungen der Arbeiterschaft Geltung zu verschaffen. Wir erklären in dem zur Verhandlung stehenden Entwurf an den Bestimmungen über die Arbeitervertretungen einen Rücktritt gegenüber den schon jetzt in verschiedenen Bezirken bestehenden Einrichtungen. Wir sind jedoch bereit, an der Festhaltung des Entwurfs mitzuarbeiten, wenn uns die Gewähr gegeben wird, daß bis zur Schaffung des Gesetzes über die Wahl der Betriebsräte, die jetzt bestehen und mit teilweise größeren Rechten als es in dem Entwurf vorgesehen ist, ausgestattet sind und in Zukunft in ihrer Tätigkeit nicht beschränkt werden dürfen. Sollte diese Gewähr nicht gegeben werden können, so sind die Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes zu keinem Besonderen gezwungen, sich nicht erst an den Verhandlungen zu beteiligen. Denn sie könnten es nicht verantworten, zur Schwächung der Rechte der Beschäftigten ihre Hand zu bieten.

Zentralrat der Eisenbahnarbeiter.  
J. V. Hertel.  
Deutscher Eisenbahner-Verband.  
J. B. Tielemann.

Das Ministerium war nicht in der Lage, auf diese Erklärung eine befriedigende Antwort zu geben. Die Verhandlungen wurden infolgedessen von den Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes abgebrochen. Es sollen nun über die Richtlinien zur Einführung des Räteystems bei den Eisenbahnen im Staatsministerium bzw. Reichsarbeitsministerium weitere Verhandlungen eingeleitet werden. Sollten auch diese Verhandlungen ohne Erfolg bleiben, so werden die Eisenbahner durch Anwendung aller ihnen zur Verfügung stehenden Machtmittel zur Erlämpfung ihrer Rechte Gebrauch machen. Es liegt im Interesse unserer gesamten Volkswirtschaft, wenn die Regierung den berechtigten Forderungen der Eisenbahner volles Verständnis entgegenbringen würde.

## Die Vollversammlung der A.- u. S.-Räte zur Friedensfrage.

Die Groß-Berliner Arbeiter- und Soldatenräte und Gemeindefreiwirtschaftler erklärten in ihrer heutigen Vollversammlung die Friedensfrage.

Als erster Redner führte Rik. Müller für die Unabhängigen aus, daß die Reichsregierungen kein Recht hätten, über Grausamkeit der Entente sich zu entrüsten. Der deutsche Imperialismus würde bei seinem Sieg nicht anders gegen die Besiegten vorgehen sein. Durch Ablehnung der Friedensresolution der Unabhängigen seien die Reichsregierungen mitgeschuldig geworden an der Fortdauer des Krieges und seinem Ausgange. Diese „armeligen Heuchler und elenden Verräter“, hätten vier Jahre lang die Wogen der Gewalt angehetzt. Die ganze Welt sei überzeugt, daß Deutschland der Schuldige ist. (Stürmischer Beifall. Räumender Widerspruch.) Redner schilderte dann die Protestaktionen der nationalsozialistischen Kreise. (Zuruf: Die Unabhängigen in Oberschlesien machen mit!) Daß die Unabhängigen mitmachen, bezeichnete er als Lüge. Die Regierung unterlässe diese Bewegung. Sie wolle den Friedensvertrag nicht unterzeichnen, ungeachtet der Gefahr einer Verschärfung der Blockade und der Hungersnot.

Die Entente könne und werde uns zur Unterzeichnung zwingen, aber nicht zwingen könne sie uns zur Erfüllung der Bedingungen, wenn diese seien unerfüllbar.

Der Sturz des Ententeimperialismus, der kommen müsse, werde das deutsche Volk von den ihm durch die Entente auferlegten Elendketten befreien. (Beifall.) Der Redner verlas schließlich eine Erklärung der unabhängigen Fraktion. Darin wird unter anderem zum Ausdruck gebracht, daß die Arbeiterräte Groß-Berlins zu der gegenwärtigen Regierung nicht das Vertrauen haben, sie werde eine Milderung der Friedensbedingungen erreichen. Die Erklärung forderte die Arbeiterräte Deutschlands auf, für die konsequente Durchführung des Räteystems zu wirken. Sie schließt mit einem Appell an das sozialistische Gewissen des Proletariats der Ententeländer.

Für die Sozialdemokratische Fraktion gab Paul Haase die folgende Erklärung ab: „Der von der Entente vorgeschlagene Frieden stellt einen Frieden der Gewalt dar. Die Ab-

kehrung des Friedensvertrages aber heißt die Wiederaufnahme des Krieges ohne Aussicht, das Kriegsergebnis zu ändern. Die Arbeiterklasse als der Hauptbestandteil des deutschen Volkes würde durch den neuen Krieg besonders schwer betroffen werden. Der Wille des deutschen Volkes verlangt den Frieden und deshalb auch von der sozialistischen Regierung nach Eröffnung aller Verhandlungsmöglichkeiten die Unterzeichnung des Friedensvertrages. Die Unterzeichnung ist kein Verzicht auf die Rechtsansprüche des deutschen Volkes, die der von der Entente diktierte Gewaltfrieden durch Abtrennung rein deutscher Gebiete gegen den Willen der Bevölkerung durch den Raub der Kolonien, durch Zülpierung des Auslandes und durch andere Einzelbestimmungen des Friedensvertrages in der stärksten Weise verletzt. Wir sind der Überzeugung, daß die ungeheure Gefahr für die Zukunft unseres Volkes und Europas überhaupt, die die unerfüllbaren Friedensbedingungen heraufbeschwören, nur durch schaffende politische Arbeit abgewandt werden kann, d. h. durch konkrete Vorschläge, die eine Gewähr für die Wiedergutmachung der durch uns verursachten Kriegsschäden in sich schließen und darüber hinaus eine Zusammenarbeit des deutschen mit seinen Nachbarvölkern zum Zweck des gemeinsamen Neuaufbaues Europas anbahnen. (Beifall.)

Von der kommunistischen Fraktion ging ein Antrag ein: Nachdem der Zentralrat die Einberufung des Rätekongresses abgelehnt hat, beauftragt die Vollversammlung der Arbeiterräte den Vollzugsrat, selber den Kongress umgehend einzuberufen.

Bei Schluß unserer Berichte dauerte die Debatte fort.

## Die Freiheit des Angeklagten.

Merger der „Post“ über Ledebour.

Eine Anzahl reaktionärer Blätter sind sehr empört darüber, daß Ledebour vor Gericht die größte Freiheit der Verteidigung genießt. Besonders die „Post“ schimpft in einem zwei Spalten langen Artikel aus unter der Überschrift: „Was sich der Angeklagte Ledebour herausnehmen darf.“ Mit gekränktem Kriminalbild hat die „Post“ alle vermeintlichen oder wirklichen Ungehörigkeiten des Angeklagten gesammelt und in sieben Punkten rubriziert. Sie macht Ledebour u. a. den Vorwurf, daß er beim Sprechen dem Gericht den Rücken dreht, daß er sich hinsetze, daß er die Hände in den Taschen habe und was dergleichen Scherzverbrechen mehr sind. Unter Punkt 5 wird Ledebour vorgeworfen:

5. Der Angeklagte entsetzt behaglich sein Taschentuch, das ja von jeder zum rednerischen Inventar Ledebours gehört hat, er schnaubt sich unständig, er spuckt hinein und sieht sich das Gespucke in Gemütsruhe an, er macht mitten im Satz sekundenlange Pausen, offenbar um auf die kolossale Leistung seines Gehirns aufmerksam zu machen.

Diese kindische Art und Weise, den Angeklagten anzugreifen, richtet sich wohl von selber. Wir sind sehr erfreut darüber, daß das Gericht alles vermisst, was als Beschränkung des Angeklagten angesehen werden könnte, daß es ihm auch äußerlich das Stille auf der Anklagebank erspart hat usw. — Aber wir müssen andererseits daran erinnern, daß die „Post“ dieses Gebärdenstücken offenbar der „Freiheit“ nachmacht, die im Lieberich-Lugewburg-Prozess in genau derselben manier Handbewegungen und Mienen der Angeklagten abverleitet und kritisiert. Wir meinen, daß es in jedem Falle ein billiges Vergnügen ist, einem Iogelang auf der Anklagebank sitzenden Menschen seine Bewegungen nachzuzählen, und schämen in jedem Falle höher als den gebärdenstüchenden Zeitungskritiker einen menschlich denkenden Gerichts-vorsitzenden, der mit Liberalität über Kleinigkeiten hinwegsieht.

Die Friedensforderungen der Entente. Eine Volksausgabe des Friedensvertrages in vollständiger revidierter deutscher Uebersetzung wurde soeben von der „Deutschen Liga für Völkerverständigung“ (Verlag Robert Engelmann, Berlin.) Der Text ist an der Hand der englisch-französischen Abdrücke unter Jugurndelegung der bisherigen Uebersetzungen hergestellt worden. Zur Erläuterung ist eine Karte beigegeben. Die übersichtliche Anordnung und der außerordentlich billige Preis von 1,36 M. machen das Büchlein zu einer Volksausgabe, dessen Lesüre einem jeden von großem Wert ist, der sich von den unerhörten Forderungen des Vielverbundes ein objektives Bild machen will.

## Ein Volksbildungsamt für Groß-Berlin!

Von Dr. Willi Pieth.

In der Generalversammlung der Vereinigung der sozialistischen Gemeindebeamtinnen Groß-Berlins wurde unlängst eine Resolution einstimmig angenommen, die das von Dr. Pieth, dem Charlottenburger städtischen Bibliothekar und Vorstandsmittglied der bibliologischen Berufsorganisation, hier besprochene Thema betrifft. Dr. Pieth hatte die Resolution vorgeschlagen.

Die Gesamtgemeinde Groß-Berlin wird binnen kürzester Frist Wirklichkeit werden. Der Gesetzentwurf, der die Zusammenlegung Berlins mit 86 Vororten und Gutsbezirken vorsieht, ist im wesentlichen fertiggestellt und wird in der kommenden Woche bereits den in Frage kommenden Gemeinden zugestellt. Die preussische Landesversammlung wird sich im nächsten Monat mit diesem Gesetzentwurf befassen.

Für unsere Frage ist dabei von besonderer Bedeutung die Art der geplanten Zusammenlegung. Der Gesetzentwurf sieht eine Gesamtgemeinde vor, die einen einheitlichen Magistrat und eine einheitliche Stadtverordnetenversammlung erhält.

Unter dieser Gesamtvertretung arbeiten Bezirksverwaltungen, die aber zumal für die Uebergangszeit im wesentlichen die Amtsgeschäfte der bisherigen selbständigen Einzelgemeinden wahrzunehmen haben. Rein lokale Angelegenheiten werden dauernd ihre Obliegenheiten bleiben.

Hier muß die auferkämpfte Bildungsarbeit einsetzen. Sie wird ihrem Charakter nach Dezentralisation und doch Zentralisation fordern. Dezentralisation insofern, als die örtlichen Einrichtungen weiter auszubauen sind; die großen historisch gewordenen städtischen Bibliotheken z. B. werden unter Beteiligung der zu Tage tretenden Kräfte im wesentlichen ihre örtliche Selbstständigkeit bewahren müssen und neuere Gründungen und solche, die erst im Entstehen begriffen sind, werden nach fachtechnischen Erfahrungen auf diesem schwierigen Gebiet unter Vermittlung der Ortsorgane, die jedes derartige Unternehmen ohne fachtechnische Beratung geben muß, als örtliche Anstalten einzurichten sein. Zentralisation insofern, als der höhere Gesichtspunkt des gleichgerichteten Tunses seiner im Auge zu fassen und eine Gesamtkonzeption durch wechselseitige Beziehungen der einzelnen lokalen Einrichtungen herbeizuführen ist.

Wir stehen bei mehreren Vororten jetzt vor der Frage von Neugründungen und derselben nicht selten das rechte Verständnis für die Schwierigkeiten, die nur der Kaufmann kennen kann. Auf ein

solches Experimentieren oder können wir uns bei unseren heutigen öffentlichen Finanzen weniger einlassen, als je! Darum müssen wir eine Zentralisation fordern, die unter sachmännlicher Leitung steht. In meinem Vorwärts-Aussage „Wäherer und Volksschule“, in meinen Ausführungen in der „Neuen Woche“ „Das Ganze soll es sein!“ und in meinen Stadthäuserausführungen in Berliner Vorortzeitungen habe ich unter Zustimmung der Kenner der Verhältnisse wieder und wieder das Problem der Zusammenfassung der Volksbildungsbereiche, das Zusammenarbeiten derjenigen Institute, die dem gemeinsamen Ziele, der besten Lösung der Volksbildungsfrage, zustreben, erörtert. Die Eigenbrötelei von Dilettanten aber nimmt kein Ende, und die Einsicht dafür, daß man Sachleuten die technische Lösung des Problems übertragen muß, läßt ungefähr alles zu wünschen übrig.

Wah man in den Gemeinden, die heute der Lösung der außerordentlichen Volksbildungsarbeit näher treten und Wäherereien gründen, nichts davon, daß es auch auf dem bibliologischen Gebiet eine Verursachungsorganisation gibt, die sich für die Lösung dieser Aufgabe mit allen Mitteln einsetzt? Nun, wenn die Stadtväter es nicht gewagt haben, sind sie von mir mit der Tatsache und mit den grundlegenden Problemen vertraut gemacht worden. An der Hand von Denkschriften allein aber wird man schwerlich das Problem lösen. Niemand läßt doch nach einer Zeichnung einen Tisch von — Klempnern bauen, aber auf dem Wähereregebiet glaubt sich jeder zuständig, der Wäherer liest. Die Gemeinden aber, oder später die Gesamtgemeinde, werden den Schaden binnen kurzem befehen, und der Kassenhammer ist da — oder man wundert weiter mit unzulänglichen Mitteln und macht den Ruf nach höherer Volksbildung zum Spott! Wäherereiverwaltung und verwandte Volksbildungseinrichtungen sind weiter ein bequemer Aufposten für Leute, die sich eine angenehme Beschäftigung wünschen, noch ein Tummelplatz für Dilettanten; sie können nicht mit wirksamer Folge von Leuten organisiert werden, die nicht mitten in der Praxis dieser Betriebe stehen. „Aus Sparsamkeitsrückfällen“ aber gar eine billige bezahlte mittlere Kraft zu solchen Ämtern zu ernennen, ist ein Hohe auf die geistigen Bestrebungen des Volkes. Wir dürfen nicht in alte Fehler einer Zeit zurückverfallen, der Volksbildungsmittel Andenabgeben waren.

Die Volksbildung ist ein so kostbar Ding, als daß man sie als Stiefkind behandeln dürfte. Ich fordere deshalb eine Zentralisation der gesamten einschlägigen Fragen außerordentlich hoher Volksbildungsarbeit für Groß-Berlin in einem Volksbildungsamte. Aus jedem der Hauptgebiete ist ein Fachmann, der überzeugt und bewährt auf dem Boden der neuen Zeit steht, zu wählen; so wird sich das Volksbildungsamt als ein Kollegium darstellen, in dem jedes Mitglied

sein Ressort hat, aber dem Gesamtkollegium verantwortlich ist. Die Zahl der Mitglieder wird sich je nach der Zusammenfassung verwandter Gebiete auf drei oder fünf begrenzen lassen.

## Notizen.

— Die Preussische Akademie des Bauwesens erwählt jetzt einen neuen Präsidenten. Die Mitglieder wählten den Ministerial- und Oberbaudirektor Dr. Schmyper. Der Oberbaudirektor Josef Stübgen, dessen Wahl kürzlich schon gemeldet wurde, ist Dirigent der Abteilung für Hochbau geworden. Die Präsidentenschaft geht mit der Wahl Schmypers vom Hochbau auf das Ingenieurwesen über.

— Musik Dr. Waldemar Staegemann bringt in seinem letzten Lieder- und Rezitationsabend am 24. Mai im Vertchovenaal unter dem Titel „Liederabend“ Schumann-Heines „Dichterliebe“ und die wundervollen Sonette „an Gad“ von Willibrod zum Vortrag.

— Vorträge Die Gewerkschaft sozialistischer Künstler, Berlin-Steglitz, Rommsenstr. 24, veranstaltet in der nächsten Zeit eine Reihe von Vortragskursen, die die Entwicklung des Sozialismus nach der wirtschaftlichen und idealen (philosophischen) Seite sowie die neuen künstlerischen und geistigen Aufgaben einer sozialistischen Gesellschaft behandeln. Die Schriftstellerin Lu Werten spricht.

— Ein Institut für physikalische Heilkunde ist an der Freiburger Universität mit einem Kapital von einer halben Million gestiftet worden. Zu den Aufgaben des Instituts gehören insbesondere die Erforschung, Lehre und Behandlung aller Zweige der physikalischen Heilkunde unter besonderer Berücksichtigung der Wassertherapie und Orthopädie, ferner die Behandlung der Kriegsbeschädigten.

— Das Wanderliederbuch für Arbeiter, das kurz vor dem Krieg im Auftrag der Zentralstelle für die arbeitende Jugend unter dem Titel „Volkslieder für Heim und Wanderung“ herausgegeben wurde (Verlag der Buchhandlung Vorwärts, geb. 2 M.), ist eine verdienstliche Tat gewesen. Auch in diesem Frühling zeigt sich das wieder. Das Buch, das in Hermann Böse den rechten sachverständigen Bildner gehabt hat, erwirbt sich schnell ein festes Recht auf Remanieren. Jetzt wieder wird es nämlich in Menge gefordert, so daß obermals ein Neudruck nötig wurde.

Es sollte ein Buch zum Aufzählen der besten Brust sein. Das kann jeder jetzt brauchen. Sänger, Musiker, und Lautenspieler haben an diesen 100 Volksliedern (mit Noten) was sie eben brauchen an Schar, Lust und Ernst beim Wandern und Lagern verlangen. Neben dem „Aufzählenden“ der Wanderlieder ist dies das einzige Liederbuch, das nach Inhalt und Form seinen Zweck gut erfüllt. Dieses Volksbuch ist nicht eimerleibt worden, was nicht auf dem Wesen des Volkes selbst entspringt. Wer die Lieder sich einprägt, erquält sich am liebsten Quellwasser.



find an den Stadtverordneten Kabinett, Rathaus Wilmersdorf, Zimmer Nr. 17, zu richten.

**Wohnungen, Wohnungswucher, Mieterräte.** Donnerstag: Öffentliche Verlesung, Mieterbund Groß-Berlin, Anla Prinzessinnen-Platz 8, Anfang 7 1/2 Uhr.

**Wilmersdorf, Schmaragdberg, Galense.** Die „Freie Turnerschaft“ hält für die Abteilung in Schmaragdberg am Sonntag, vom 10. bis 12. im „Schwarzen Adler“, Hauptstr. 3, eine wichtige Besprechung ab. Im Besonderen sind Jugendliche dazu eingeladen! Die Abteilung in Galense turnt jetzt mit ihren Schülern Mittwochs und Sonnabends von 6-8, mit den Turnern, Jugendlichen und Männern von 8-10 in der Turnhalle der 2. Gemeindefabrik, Rastlin-Friedrich-Str. Der Spielplatz in der Wilmersdorfer Straße steht den Mitgliedern jetzt täglich zur Verfügung. Anmeldungen dort.

### Groß-Berliner Parteinachrichten.

**Berlin, 28. und 29. Abteilung.** Heute 7 Uhr, Schulstra. Oberberger Straße, Frauenversammlung. Thema: Die werden wir der insolge des Krieges an unseren Kindern verursachten leiblichen und seelischen Schäden. Referent: J. Behnke.

**37. Abteilung.** Donnerstag, 7 Uhr, Frauenversammlung im Lokal „Kühn“, Seebener Str. 27. Vortrag: Die Frau und der Sozialismus. Referent: Genosse Kiebeling. Vorstandstermin sind dazu besonders eingeladen.

**Väterelbe.** Donnerstag, 7 1/2 Uhr, bei Begner, Hindenburgdamm 104, Öffentliche Volksversammlung. Tagesordnung: „Die Schicksale des deutschen Volkes“. Referent: Genosse Krüger. Gäste willkommen.

**Konferenz.** Donnerstag, 7 Uhr, im Carl-Restaurant, Wilhelmstr. 105, Beramung. Stellungnahme zu den Arbeiterräten. Referent: J. Behnke.

**Die Vereinigung der sozialistischen Lehrer und Lehrerinnen aller Schulstufen (auch der Volksschulen und Berufsschulen) hat sich in Wilmersdorf gebildet.** Die Mitglieder gehören der S. O. D. an und stehen auf dem Boden der von der Parteileitung geplanten Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Lehrer. Vorsteher: Herr Lehrer und Stadtratsmitglied W. Simon, Kirchhofsallee 144, Tel. Umland 5590, Schriftführer: Oberlehrer Dr. Stöckel, Auguststr. 7, Tel. Umland 4154.

Verantwortlich für Politik: Herr Lehrer, Wilmersdorf, für den übrigen Teil des Platzes: Herr Lehrer, Wilmersdorf; für den übrigen Teil des Platzes: Herr Lehrer, Wilmersdorf. Vorstand: Herr Lehrer, Wilmersdorf. Schriftführer: Herr Lehrer, Wilmersdorf. Kassier: Herr Lehrer, Wilmersdorf. Referent: Herr Lehrer, Wilmersdorf.

**Nervöse Schilofsigkeit**  
wird behoben durch

# Angloval

(Extr. Valerian cps.)  
nur aus Pflanzenstoffen bereitet  
Preis 4 M.  
Generaldepot: Hohenzollern-Apothek, Berlin W 10  
König-Augusta-Straße 53. — Teleph.: Lützow 133.

**Möbel-Angebot.**  
Solche Möbelstücke liefert Spezial-Glas- u. Zweifachzimmer-Einrichtungen sowie Einzelmöbel gegen mäßige Zinsvergütung bei kleiner Anzahlung und geringen monatlichen Ratenzahlungen. Off. W. 1 an die Exped. d. „Berliner Tageblatt“.  
Keine Kasse! — Große Auswahl.

**Keine Wanze mehr M. 2,-**  
nur mit Kammerjäger Bergs Nicolaas I. u. II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verbürgend. Kinder nicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. Doppelpaket M. 2,-. Ausreichend für bis zu 3 Zimmer und Betten.  
Alleinverkauf: Sämtliche Warenhäuser A. Wertheim, Bes. Eins. von M. 2,40, oder Postcheckkonto Berlin 31 286, postfach. Zus. durch Herrn A. Grosse, Berlin, Königgrätzer Str. 45.

**Platin ♦ Gold ♦ Silber**  
kaufen zu höchsten Tagespreisen  
**Peters, Neue Königsstr. 52 III.**  
**Peters, Reinickendorfer Str. 12.**  
**Wöbus, Waldstr. 3, Ecke Lurmfstraße.**  
**Ermel, Gubener Str. 59, Ecke Frankf. Allee.**  
**Degeuer, Schöneberg, Bahstr. 46.**

**Gleichstrom-Drehstrommotoren**  
An- und Verkauf aller Größe und Stromart.  
Elektromotor Königsstadt (Inhaber Rosenblüth)  
Blumenstraße 88. Fernspr. Königsstadt 7684.

**Verkäufe**  
Vanderricht, Hermannsplatz 6, Hohenzollern-Platz (Schulstr.)  
Herrmannsplatz 6, Hohenzollern-Platz (Schulstr.)  
Herrmannsplatz 6, Hohenzollern-Platz (Schulstr.)

**Geschäftsverkäufe**  
Gutshaus, Hohenzollern-Platz 11, sofort veräußert.  
Gutshaus, Hohenzollern-Platz 11, sofort veräußert.

**Möbel**  
Möbel jeder Art auf Teilzahlung und bar. Große Auswahl. Kalante Bedienung. „Wilmersdorf, Wilmersdorf“.  
Möbel jeder Art auf Teilzahlung und bar. Große Auswahl. Kalante Bedienung. „Wilmersdorf, Wilmersdorf“.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Komplette Küchen**  
Komplette Küchen, mit allen Vorrichtungen, roh und geputzt. Große Auswahl. Kalante Bedienung. „Wilmersdorf, Wilmersdorf“.  
Komplette Küchen, mit allen Vorrichtungen, roh und geputzt. Große Auswahl. Kalante Bedienung. „Wilmersdorf, Wilmersdorf“.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Duftige Kleider — Sonnenschein! Die..**  
**Singstfreude jeder Dame!**



**Kostüme** viele Farben, nette Formen 136.— 105.— 244.—  
**Garnierte Kleider** entlockende Macharten 145.— 197.— 269.—  
**Imprägnierte Mäntel** 165.— 198.— 267.—  
**Sportjacken u. Paletots** aus guten praktisch Stoffen 54.— 85.— 98.—  
**Röcke** fesche Form 39.— 62.— 94.—  
**Blusen** Seide, Volla, Chiffon, Crêpe de China. Selten schöne Ausführung. 19.75 86.— 59.—

**\* Oskar \* Wollburg**  
BERLIN + N. + BRUNNENSTR. 56-57.

**Metallbettstellen, Matratzen**  
einzel, 30, bereitet 40, Reifchen 12 ab Lager. Stahlmatratzen, Bettstellen, Matratzen, einseitig, 10, bereitet 12, Stoffmatratzen, einseitig, 10, bereitet 12, Matratzen, einseitig, 10, bereitet 12.

**Blendend weiße Zähne durch Chlorodont**  
die wunderbar erfrischende Zahnpaste

**Haut- und Harparzi**  
**Dr. med. Colemann,**  
Friedrichstr. 91-92, Ecke Dorotheenstr.  
Sprechst. 10-1 und 4-7 Uhr.  
Erfolgreiche Behandlung.

**Austrägerinnen für den „Vorwärts“**  
werden eingestellt in folgenden Filialen:  
**Berlin:** Bärdw. 42, Prinzenstr. 31, Markussstr. 30, Petersburger Platz 4, Lützowstr. 14/15, Lindenstr. 4, Wilmersdorfer Str. 48, Greifenhäger Str. 2, Bastianstr. 7, W. 11, Stolpmann, Westen, Blumenstr. 8, H. part. Immanuelkirchstr. 12, Hof part. Ackerstr. 174.  
**Neukölln:** Sieckstr. 2, Siegfriedstr. 28/29.  
**Schöneberg:** Betsiger Straße 27.  
**Charlottenburg:** Sesenheimer Str. 11, Taugogener Str. 11.  
**Meldezeit von 9 bis 4 Uhr**

**Beliebigkeit in Ihren Brillant- u. Goldschmuck.**  
**G. Schliephacke,**  
Friedrichstr. 210, Ecke Kochstr.  
„Hörmann“  
gehört bis „Gehörtem“  
das neue Verfahren für Erwachsene Kinder (über 4 Jahre),  
Fassung mit starkeliger Farbe  
4,00 Mark. Klein-Vertrag  
Linsen-Apothek, Hannover 17.

**Kuhla-Pianos**  
Verkauft im Fabrikmagazin  
N 31, Wattstr. 17/18.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.

**Wohnwagen**  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.  
Wohnwagen jeder Art, Vollräder, Sommer, Winter, 19.